



FGF-Vortragsreihe im Sommersemester 2018

LGBTIQ*: Forschungsperspektiven

T – Trans*

Geschlecht anders erforschen? Perspektiven kritischer Trans*forschung

Donnerstag, 19. April 2018, 16:00 s.t. · Neuer Graben 29/Schloss, Raum 11/212

In expliziter Kritik an pathologisierenden und exotisierenden wissenschaftlichen Perspektiven auf transgeschlechtliche Lebensweisen formiert sich seit Mitte der 1990er Jahre ein Forschungsfeld, das mittlerweile als Transgender Studies bezeichnet wird. In enger Verbindung mit trans*aktivistischen Impulsen und ausgehend von den verkörperten Erfahrungen von Trans*Menschen selbst werden hier alternative Forschungsperspektiven in emanzipatorischer Absicht entwickelt, die die gegenwärtige gesellschaftliche Verfasstheit von Geschlecht sehr grundsätzlich in Frage stellen. Einige dieser Perspektiven werden im Vortrag schlaglichtartig beleuchtet.

Dr. Utan Schirmer hat in Frankfurt am Main mit einer soziologischen Arbeit zu einer trans*-queeren Subkultur, der Drag King-Szene in Deutschland, promoviert; anschließende Tätigkeiten u. a.: Vertretungsprofessur am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain in Wiesbaden (2009–2011); wissenschaftliche Mitarbeit im Studienfach Geschlechterforschung an der Universität Göttingen (2011–2017); Engagement in der Trans*Beratung Göttingen (seit 2015).

I – Inter*

Zwei, drei, viele Geschlechter? Intersex im Diskurs

Donnerstag, 03. Mai 2018, 16:00 s.t. · Neuer Graben 29/Schloss, Raum 11/212

Das Bundesverfassungsgericht ebnete im Oktober 2017 den Weg zu einer gesetzlichen Neugestaltung des Personenstandgesetzes. Ein dritter positiver Geschlechtseintrag sollte möglich gemacht oder das Geschlecht in offiziellen Dokumenten gar gestrichen werden. Damit gab das Gericht einer Klage statt, die zuvor von einer intersex Person eingereicht wurde. Der Vortrag wird sich den vielfältigen Debatten um Intersex zuwenden und eine Einführung in verschiedene Diskursstränge geben. Neben den mythologischen Wurzeln wird sich auch medienhistorischen, medialen, aktivistischen, rechtlichen und forschungsethischen Perspektiven auf Intersex gewidmet und am Beispiel des Projekts »Intersexualität in NRW. Eine qualitative Untersuchung der Gesundheitsversorgung von zwischengeschlechtlichen Kindern in Nordrhein-Westfalen« gezeigt, wie Forschung zu Intersex aussehen kann.

Anike Krämer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum und promoviert derzeit zum Alltagserleben von Eltern intergeschlechtlicher Kinder. Sie ist Soziologin und interessiert sich vor allem für wissenssoziologische, phänomenologische und sozialpsychologische Theorien und die Verbindung von Empirie und Theorie.

Forschungsstelle
Geschlechterforschung

www.fgf.uni-osnabrueck.de



LGB – Lesbian, Gay, Bisexual

Lesbian Gay Queer LGBT + Studies – What Is It?

Mittwoch, 13. Juni 2018, 16:30 s.t. · Neuer Graben 29/Schloss, Raum 11/213

There is a field of study that goes by many names, each of which has its own implications, limitations and histories: homosexual, bisexual, lesbian, gay, trans indeterminate, asexual, non-binary ... While it may seem to be something pretty new, the field has its own history coming out of different prior disciplines. This talk will discuss some of the differences and their histories, focusing more specifically on homosexual, lesbian & gay and queer paradigms, before looking at case studies of lesbian and gay films from 1916, 1968 and 2014.

Prof. Richard Dyer, Ph.D. hat derzeit die Marie-Jahoda-Gastprofessur an der Ruhr-Universität Bochum inne und ist Film- und Kulturwissenschaftler (King's College, London) mit einem Fokus auf Lesbian and Gay Cinema and Culture.

Q – Queer

Lieber lebendig als normal?! Queere Verunsicherungen von Heteronormativität und Geschlecht/ereindeutigkeit

Donnerstag, 21. Juni 2018, 16:00 s.t. · Neuer Graben 29/Schloss, Raum 11/212

Queere Ansätze und Bewegungen nehmen etablierte Normen und Normalitätsannahmen in Bezug auf Geschlecht/ereindeutigkeit, Sexualität und Begehren kritisch in den Blick und weisen auf die politischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Herstellungsweisen ebenso wie auf die gewaltvollen Implikationen von Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität hin. In dem Vortrag werden die theoretischen und bewegungspolitischen – insbesondere auch lesbischen/feministischen – Entwicklungslinien von queeren Perspektiven nachgezeichnet, zentrale Konzepte und Forschungsperspektiven vorgestellt sowie die transformativen und »befreienden« Implikationen queerer Perspektiven hinsichtlich einer Überschreitung normativer Sexualitäts- und Geschlechterannahmen diskutiert.

Dr. Christine M. Klapeer ist Politikwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Studienfachs Geschlechterforschung an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie promovierte über das komplexe Verhältnis von Heteronormativität, Geschlecht und Staatsbürgerschaft und forscht aktuell zu (transnationalen) queeren Politiken und LGBTIQ*-Bewegungen, zur ambivalenten Politik von Symbolen für LGBTIQ Communities sowie Konzepten von (Selbst-)Eigentum.

Kontakt

Judith Conrads | Koordinatorin

Forschungsstelle Geschlechterforschung

Universität Osnabrück

Tel.: +49 541 969 4379

E-Mail: fgf@uni-osnabrueck.de

www.fgf.uni-osnabrueck.de